Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 118 (2000)
Heft: 45: Priisnagel Aargau 2000

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

STANDPUNKT

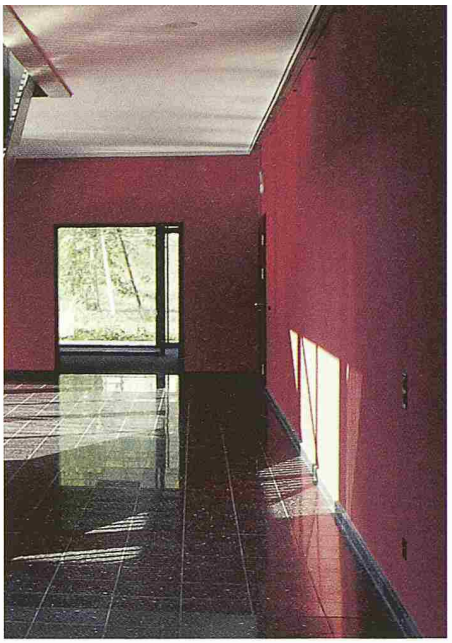
Margrit Felchlin

tec21-Debatte

Einst hatte sie einen beachtlichen Stellenwert, die Kunst des Debattierens. Die geistigen Fähigkeiten eines Menschen wurden mitunter danach beurteilt, wie er sich im Debattieren bewährte. In der Praxis sah dies zum Beispiel so aus: Im zentralen Schloss- oder Klosterhof trafen sich die Debattierenden, schnell umringt von einer kleineren oder grösseren Schar von Zuhörenden. Zwei Personen eröffneten die Debatte, stellten sich gegenseitig Fragen. Ganz bestimmte körperliche Bewegungen begleiteten die Situation: Der Herausforderer klatschte in die Hände und stampfte mit dem Fuss auf den Boden, so als wolle er den «Kampf» eröffnen. Im sogenannten Debattenhof konnte es recht hitzig zu- und hergehen. Beide Parteien zielten darauf, die gegnerischen Argumente möglichst wirkungsvoll zu widerlegen und dabei gleichzeitig schlagfertig, geistreich und witzig zu bleiben. Die Debattierrunden genossen denn auch einen nicht unerheblichen Informations- und Unterhaltungswert. Richtig: diese Szene spielte sich in «grauer Vorzeit» ab.

Bis in die heutige Zeit geblieben sind die Voraussetzungen für eine fruchtbare Debatte, nämlich eine fundierte eigene Meinung zu verschiedenen gesellschaftlichen und fachlichen Aspekten. Die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts ist in dieser Hinsicht enorm privilegiert. Noch nie standen uns so viel Zeit und Mittel für Bildung und Weiterbildung zur Verfügung. Nie waren die Chancen, sich Informationen zu beschaffen, grösser. Noch nie lag indessen auch die Versuchung so nahe, sich in der Flut der Informationen einfach nur treiben zu lassen, sich darauf zu beschränken, immer neue Brocken aufzugreifen, um sie im nächsten Moment gleich wieder fallen zu lassen.

Nicht fallengelassen, sondern aufgenommen wird die Debatte mit der Neuausrichtung, dem neuen Namen und den redaktionellen Änderungen bei tec21. Dem regelmässigen Dialog mit unseren Leserinnen und Lesern stellen wir in Zukunft in jeder Ausgabe einen festen Platz zur Verfügung. Die Rubrik heisst Debatte; gedacht als Pingpong-Spiel zwischen der Redaktion, den Trägervereinen und der Leserschaft. Hin und wieder werden wir gezielte Thesen in den Raum stellen, um spontane Meinungsäusserungen zu provozieren, sei es zu formalen, technischen oder gesellschaftlichen Aspekten. Besonders gespannt sind wir – nachdem Sie heute die zweite Ausgabe des neuen tec21 in den Händen halten – auf Ihre Reaktionen. Was gefällt Ihnen, was vermissen Sie, welche Verbesserungen schlagen Sie vor? Die Debatte ist eröffnet.



7 Priisnagel Aargau 2000
Fünf Auszeichnungen für hervorragende zeitgenössische Werke der Architektur, der Technik und der Gestaltung: Stadtbibliothek, Aarau; Gemeinschaftszentrum «Arche», Baden Rütihof; Freibad Biberstein, Biberstein; Friedhof Kirchberg, Küttigen; Schulanlage Seefeld, Spreitenbach

5 Diese Woche
Expo.CH – Die Schweiz ausstellen? Zur Geschichte der Landesausstellungen

35 Debatte
Grösser, spektakulärer, teurer. Projekt für ein neues Guggenheim-Museum in New York

36 Magazin
Ein Nachtrag zur Gründachrichtlinie regelt die ökologische Qualität von Dachbegrünungen über eine Ökobilanz und ein Qualitätslabel